

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Landung am Ufer genas sie daselbst eines munteren Knäbleins.

Aus Dankbarkeit stiftete sie jenes Madonnenbild, und der Hügel, an dessen Ufer sich diese Begebenheit zugetragen, heißt seither der „Frauenstein“.

7. Das **Sühnkreuz** bei St. Wolfgang. Ungefähr 80 m oberhalb des Leuchtturmes nächst dem Markte St. Wolfgang, am rechten Ufer des salzburgisch-oberösterreichischen Grenzbaches — des Dittlbaches — also noch auf salzburgischem Boden, stand bis vor wenig Jahren hart am Seeufer ein gotisches Sühnkreuz, aus weißem Kalkstein gefertigt, aus dem Jahre 1422; durch Hochwasser hat dieses zierliche Denkmal im Laufe der Jahrhunderte schwere Beschädigungen erlitten, bis es endlich in den Achtzigerjahren des vorigen Jahrhunderts völlig zerstört wurde, wobei das Mittelstück, der Säulenschaft, in Verlust geriet. Sockel und Laterne befinden sich jetzt als Brunnenstaffage in der Villa Rix.

Über die Entstehung des Sühnkreuzes berichtet die Sage: Ein Wilderer, von einem Jäger verfolgt, schwamm über die sogenannte „Enge“, erreichte glücklich das Ufer und verhöhnnte nun mit Wort und Gebärde den am anderen Seeufer zurückgebliebenen Weidmann. Letzterer, hierüber erzürnt, macht von seinem Gewehre Gebrauch, und von einer Kugel getroffen, stürzt der Wildschütz leblos zusammen. Zur Sühne dieser Tat wurde von dem Jäger an der Unglücksstelle jenes „Sühnkreuz“ errichtet; die Namen der beiden Männer gingen aber im Laufe der Zeiten verloren.

---

## VI. Hotels, Pensionen und Gasthöfe

in der Reihenfolge beim Landungsstege angefangen.

### Hermann Peter „Hotel weißes Röbl“.

65 Zimmer, Landungsstelle der Dampfschiffe, große Terrasse am See. Wannenbäder in jeder Etage, Autogarage. Scheffelsaal. Fernruf 6. Geöffnet vom 15. Mai bis 30. September. Ab 10. Dezember 1925 auch im Winter geöffnet.